

Original am 27.10.09 verschickt

Trier, den 19. Oktober 2009

Mitarbeiterinnen im Fachbereich II, B-Gebäude

An den Kanzler
der Universität Trier
Herrn Dr. Klaus Hembach

- im Hause -

- über das Dekanat des FB II -



Nachrichtlich an: Frau Prof. Dr. Beatrice Bagola, Frauenbeauftragte
Herrn Oliver Thiel, Vertreter der Schwerbehinderten
das Sekretärinnen-Netzwerk
den Personalrat

*Sanierungsarbeiten an den Aufzügen im B-Gebäude
Anzeige von Lärm- und Staubbelästigung sowie massiven Einschränkungen*

Sehr geehrter Herr Dr. Hembach,

seit Ende Juli werden Sanierungsmaßnahmen an den Aufzügen im B-Gebäude durchgeführt. Diese Arbeiten sind für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit starker Lärmbelästigung und vor allem mit massiver, die Gesundheit beeinträchtigender Staubentwicklung verbunden.

Hinzu kommt, dass das Erreichen des Arbeitsplatzes (bis 5. Etage) durch die fehlenden Aufzüge sehr erschwert ist. Letztendlich sind auch Menschen mit Behinderung davon betroffen. Auch der Transport von größeren Postsendungen stellt uns immer wieder vor Probleme, die man für uns einfach z.B. mit einem Zugang zum Aufzug in der Bibliothek hätte lösen können.

Da der Termin der Arbeiten im Vorfeld in Ihrer Abteilung bekannt war, ist es sehr verwunderlich, dass die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur sehr kurzfristig (zum Ende der Vorlesungszeit) informiert wurden. So konnten wir keine Vorbereitungen treffen, um die größten Belastungen einzugrenzen, wie z.B. mit den Vorgesetzten und der Verwaltung klären, ob man möglicherweise vorübergehend zuhause arbeiten könnte.

Gerade in der heutigen Zeit mit ihrer Fülle an Erkenntnissen über die Wirkung bestimmter Materialien auf die Gesundheit sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, die Mitarbeiter/innen vor gesundheitsgefährdenden Stoffen zu schützen. Da einige von uns unter Allergien (allergisches Asthma und andere Allergien) leiden, ist es nicht nachvollziehbar, dass hier keine Vorsorge getroffen wurde bzw. trotz mehrmaliger Aufforderung von verschiedenen Seiten an die Verwaltung nach wie vor ohne irgendeine Form von Staubschutz gearbeitet wird.

Leider ist es nicht so, dass der Staub mit Abschluss der Arbeiten verschwunden sein wird. Er hat sich mittlerweile überall verteilt und festgesetzt und wird auch durch eine oder zwei Reinigungsaktionen ganz sicher nicht beseitigt sein.

Laut Planung werden die Sanierungsmaßnahmen Ende dieses Monats abgeschlossen sein und wir sind uns bewusst, dass damit unsere Beschwerde zu spät kommt. Aber wir halten es trotzdem für wichtig, darauf hinzuweisen, um bei ähnlichen Projekten in Zukunft solche Belästigungen bereits im Vorfeld auszuschließen.

Mit freundlichen Grüßen